

# Bericht über Solvabilität und Finanzlage



## MAPFRE S.A. Y SOCIEDADES DEPENDIENTES

**31. Dezember 2022**

Carretera de Pozuelo 52  
28222 Majadahonda  
(Madrid)

[www.mapfre.com](http://www.mapfre.com)

## Kurzdarstellung

Dieser Bericht wird im Rahmen der Anforderungen des Gesetzes 20/2015 vom 14. Juli über die Regulierung, Aufsicht und Solvenz von Versicherungs- und Rückversicherungsunternehmen und des Königlichen Dekrets 1060/2015 vom 20. November über die Regulierung, Aufsicht und Solvenz von Versicherungs- und Rückversicherungsunternehmen, das dieses Gesetz umsetzt, erstellt. Beide Bestimmungen setzen die Richtlinie 2009/138/EG des Europäischen Parlaments und des Rates vom 25. November 2009 betreffend die Aufnahme und Ausübung der Versicherungs- und der Rückversicherungstätigkeit (im Folgenden Richtlinie Solvency II) in spanisches Recht um.

Die Delegierte Verordnung (EU) 2015/35 ergänzt die oben genannte Richtlinie und regelt die Mindestinhalte, die der Bericht über Solvabilität und Finanzlage enthalten muss.

## Aktivität und Ergebnisse

MAPFRE S.A. (im Folgenden die Muttergesellschaft oder die Gesellschaft) ist eine börsennotierte Aktiengesellschaft. Sie ist die Muttergesellschaft einer Gruppe von Tochtergesellschaften, welche in den Bereichen Lebens- und Nichtlebensversicherung, Eigenkapitalmanagement, Immobilieninvestitionen und im Dienstleistungensektor tätig sind. Die Rechnungslegungsdaten sind den konsolidierten Jahresabschlüssen der Gruppe entnommen, die in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards, wie sie von der Europäischen Union übernommen wurden (EU-IFRS), erstellt wurden.

MAPFRE S.A. und ihre Tochtergesellschaften (im Folgenden die Gruppe oder MAPFRE-Gruppe) sind in den meisten der in den Vorschriften Solvency II festgelegten Geschäftsbereichen tätig.

Die MAPFRE-Gruppe ist in insgesamt 38 Ländern auf fünf Kontinenten tätig, wobei die wichtigsten Länder Spanien, Brasilien, die Vereinigten Staaten, Mexiko und Deutschland sind.

Der auf die Muttergesellschaft entfallende Gewinn beläuft sich zum Dezember 2022 auf 642,1 Millionen Euro, 16,1% weniger als im Vorjahr.

Die MAPFRE-Gruppe schließt das Geschäftsjahr 2022 mit konsolidierten verdienten Nettoprämien in Höhe von 19.211,6 Millionen Euro ab, was einem Anstieg von 10,0% gegenüber dem Vorjahr entspricht (17.464,1 Millionen Euro im Jahr 2021).

Die konsolidierten Einnahmen der Gruppe beliefen sich auf 29.509,7 Millionen Euro, ein Anstieg um 8,3%, der hauptsächlich auf höhere Prämien und höhere Finanzerträge zurückzuführen ist.

Im Jahr 2022 liegt die kombinierte Schaden-Kosten-Quote bei 98,0% (97,5% im Jahr 2021) und die Schadensquote steigt auf 70,6% (68,2% im Jahr 2021).

Die Eigenkapitalrendite (ROE), die das Verhältnis zwischen dem der Muttergesellschaft zuzurechnenden Nettogewinn (ohne Minderheitsanteile) und ihrem durchschnittlichen Eigenkapital darstellt, beträgt 8,2% (9,0% im Jahr 2021).

## Verwaltungssystem

Die MAPFRE-Gruppe hat zum 31. Dezember 2022 die folgenden Leitungsorgane:



Alle diese Organe ermöglichen eine angemessene strategische, kommerzielle und operative Führung der Gruppe, sowie eine rechtzeitige und angemessene Reaktion auf alle Eventualitäten, die auf den verschiedenen Ebenen der Organisation und ihres Geschäfts- und Unternehmensumfelds auftreten können.

Um sicherzustellen, dass die Muttergesellschaft über eine adäquate Struktur verfügt, hat sie Leitlinien erlassen, die die Schlüsselfunktionen (Versicherungsmathematik, Internes Audit, Compliance und Risikomanagement) regeln und gewährleisten, dass diese Funktionen die von der Aufsichtsbehörde festgelegten Anforderungen erfüllen und den von der MAPFRE-Gruppe festgelegten Führungslinien treu bleiben.

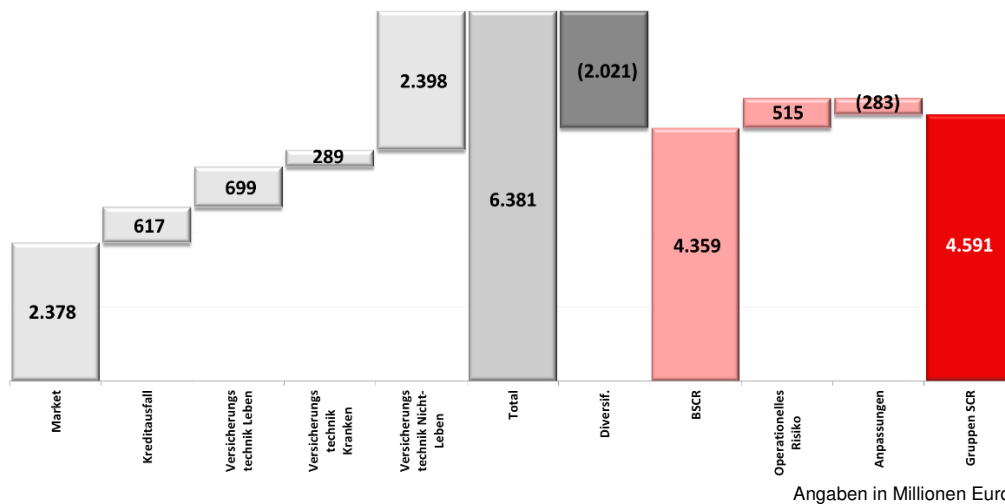
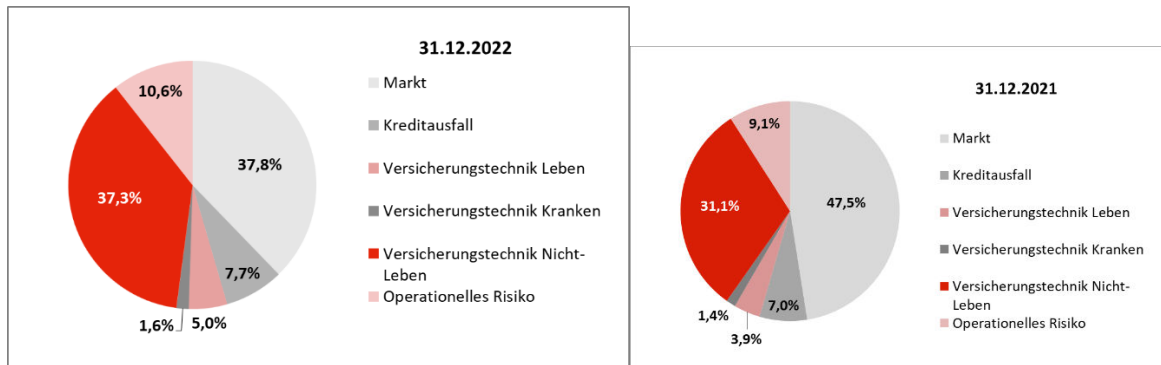
Was das Risikomanagementsystem betrifft, so legt der Vorstand der Muttergesellschaft die Politik und die Strategien nach dem Modell der drei Verteidigungslinien für das Risikomanagement fest.

In diesem Rahmen verfügt MAPFRE S.A. über eine Struktur, die sich aus Bereichen zusammensetzt, die in ihrem jeweiligen Zuständigkeitsbereich unabhängig voneinander Tätigkeiten zur Überwachung der eingegangenen Risiken durchführen.

## Risikoprofil

Die MAPFRE-Gruppe berechnet die Solvenzkapitalanforderung (im Folgenden SCR nach dem englischen Begriff Solvency Capital Requirement) gemäß den Anforderungen der in den Vorschriften Solvency II festgelegten Methodik, wobei die Standardformel für alle Risiken angewandt wird, mit Ausnahme des Langlebighkeitsrisikos in Spanien, das anhand eines von der Generaldirektion für Versicherungen und Pensionsfonds (DGSFP) genehmigten internen Teilmodells berechnet wird.

Die Zusammensetzung des Risikoprofils der Gruppe für die verschiedenen Risikomodule ist nachstehend dargestellt:



In der obigen Abbildung werden zusammen als "Sonstige Anpassungen" dargestellt:

- Die Verlustausgleichsfähigkeit der versicherungstechnischen Rückstellungen und der latenten Steuern.
- Die Eigenkapitalanforderungen von Unternehmen mit gleichwertigen Regelungen und anderen sektoralen Regelungen.
- Die Anforderungen nicht kontrollierter Unternehmen.

Im Jahr 2022 sind die Hauptrisiken, denen die MAPFRE-Gruppe ausgesetzt ist, Marktrisiken und versicherungstechnische Risiken im Bereich Nichtlebensversicherung, die 75,1% der Risiken des SCR ausmachen.

Im Jahr 2022 hat sich der relative Anteil des Marktrisikos und der relative Anteil des versicherungstechnischen Risikos im Bereich Nicht-Leben erhöht.

Weitere Risiken sind Inflation, Cybersecurity-Risiko, makroökonomisches Umfeld, soziopolitisches Risiko, Personal- und Organisationsmanagement sowie das Risiko von Naturkatastrophen und von Menschen verursachten Katastrophen. Außerdem identifiziert die MAPFRE Gruppe aufkommende Risiken als solche, die sie längerfristig (5-10 Jahre) erwartet, inkludiert sind die Risiken des Klimawandels, die Risiken neuer Produkte und Dienstleistungen und die Risiken hinsichtlich Instabilität und Finanzkrisen bedingt durch Konflikte und Ressourcenknappheit.

Andererseits analysiert die MAPFRE Gruppe die Sensitivität des Solvabilitätsquote in Bezug auf bestimmte makroökonomische Variablen und auf bestimmte Variablen des

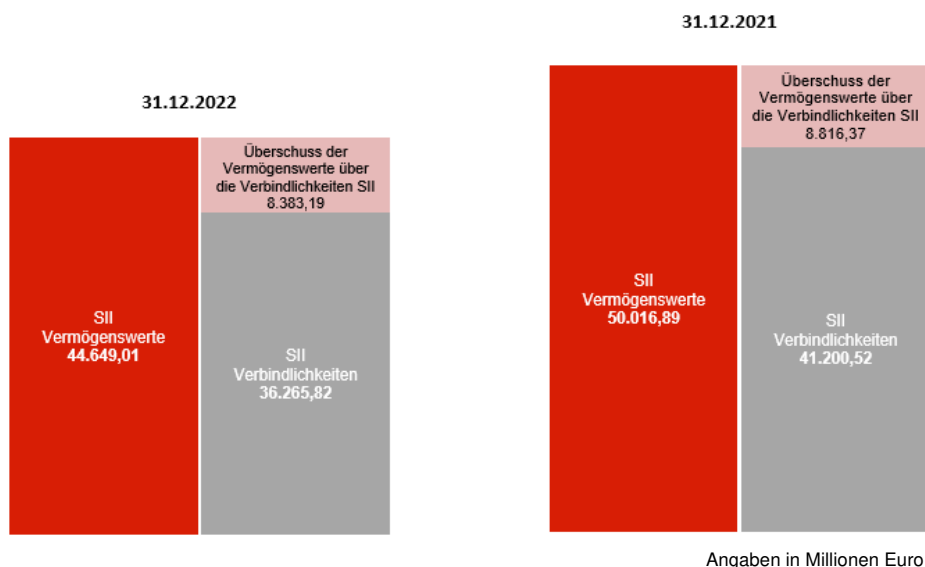
Lebensversicherungsgeschäfts. Die Ergebnisse dieser Sensitivitäten zeigen, die wichtigsten Variablen im Hinblick auf den Solvabilitätsquote sind:

- Steigende Spreads für Unternehmenskredite und Staatsanleihen.
- Anstieg der Sätze für risikofreie Anlagen.
- Rückgang der Dividendenpapiere.

## Bewertung zu Solvenz Zwecken

Der Gesamtwert der Vermögenswerte nach den Vorschriften Solvency II beläuft sich auf 44.649,01 Mio. EUR, während sich die Bewertung nach den Rechnungslegungsvorschriften im vergleichbaren Anwendungsbereich auf 49.138,72 Mio. EUR beläuft. Diese Differenz ist hauptsächlich darauf zurückzuführen, dass der Geschäfts- oder Firmenwert, vorausbezahlte Provisionen und sonstige Abschlusskosten sowie sonstige immaterielle Vermögenswerte unter Solvency II mit Null bewertet werden, und in geringerem Maße auf den niedrigeren Wert der einforderbaren Beträge aus der Rückversicherung, die unter Solvency II auf marktwirtschaftlicher Basis bewertet werden.

Der Gesamtwert der Verbindlichkeiten unter Solvency II beläuft sich auf 36.265,82 Mio. EUR, gegenüber 41.484,33 Mio. EUR im Rahmen des vergleichbaren Konsolidierungskreises. Der Hauptunterschied zwischen den beiden Verordnungen besteht in den versicherungstechnischen Rückstellungen, da diese unter Solvency II auf einer wirtschaftlichen Marktbasis bewertet werden.



Der Gesamtüberhang der Aktiva über die Passiva beläuft sich unter Solvency II auf 8.383,19 Mio. EUR (Rückgang um 433,18 Mio. EUR im Vergleich zum Ende des Vorjahres). Dieser Überhang im Rahmen von Solvency II ist um 9,52% höher als der Überhang der Vermögenswerte über die Verbindlichkeiten, der sich bei Anwendung der in den Rechnungslegungsvorschriften festgelegten Kriterien im Rahmen des vergleichbaren Konsolidierungskreises ergibt.

Im Laufe des Jahres gab es keine Änderungen der Bewertungskriterien für Vermögenswerte und Verbindlichkeiten.

## Kapitalverwaltung

Die MAPFRE Gruppe verfügt über eine angemessene Struktur und Prozesse für die Verwaltung und Überwachung ihrer Eigenmittel, mit einem mittelfristigen Kapitalmanagementplan und einem

Solvenzniveau innerhalb der in den Vorschriften und der Risikobereitschaft der Gruppe festgelegten Grenzen.

Einzelheiten zur Solvabilitätsquote oder SCR-Deckungsgrad der Gruppe sind in der nachstehenden Tabelle aufgeführt:

	31.12.2022	31.12.2021
Solvenzkapitalanforderung (SCR)	4.591,13	4.507,77
Anrechenbare Eigenmittel zur Deckung des SCR	9.235,24	9.301,52
<b>Solvabilitätsquote (SCR-Deckung)</b>	<b>201,2%</b>	<b>206,3%</b>

Angaben in Millionen Euro

Zum 31. Dezember 2022 belaufen sich die anrechenbaren Eigenmittel für die SCR-Bedeckung auf insgesamt 9,24 Mrd. Euro (9,30 Mrd. Euro im Jahr 2021), davon sind 7,67 Mrd. Euro von unbeschränkter Tier-1-Qualität, 1,02 Mrd. Euro von Tier-2 nachrangige Verbindlichkeiten (1,17 Milliarden Euro im Jahr 2021) und 542,88 Millionen Euro an Tier 3. Die Tier-1-Eigenmittel umfassen 1,20 Milliarden Euro, die den nach der Abzugs- und Aggregationsmethode einbezogenen Unternehmen entsprechen (1,27 Milliarden Euro im Jahr 2021). "Die Solvabilitätsquote der Gruppe, die den Anteil der zur Deckung der SCR verfügbaren Eigenmittel darstellt, liegt bei 201,2% (206,3% im Jahr 2021), womit sich die Gruppe in einer soliden Position befindet, um künftige Verpflichtungen unter Berücksichtigung der durch die Vorschriften Solvency II festgelegten Kapitalanforderungen zu erfüllen.

Für die Berechnung der Solvabilitätsquote hat die Gruppe die Übergangsmaßnahmen für die versicherungstechnischen Rückstellungen und das Eigenkapital sowie die Matching- und Volatilitätsanpassungen angewendet. Die Matching-Technik ist eine wirksame und bewährte Maßnahme zur Minderung des Zinsrisikos. Wie aus der nachstehenden Tabelle hervorgeht, wäre die Solvabilitätsquote aufgrund der Nichtanwendung des Diversifizierungsvorteils jedoch höher, wenn die Matching-Anpassung nicht angewendet werden würde. Der Überhang der Eigenmittel über das erforderliche Kapital erhöht sich durch diese Maßnahme.

Ohne diese Übergangsmaßnahmen und Anpassungen würde die Gruppe immer noch über anrechnungsfähige Eigenmittel zur Deckung des SCR verfügen, wie unten dargestellt:

<b>Solvabilitätsquote 31/12/2022</b>	<b>201,2%</b>
Auswirkungen Übergangsmaßnahmen auf die vt. Rückstellungen	-9,9 p.p.
Auswirkungen der Übergangsmaßnahmen auf das Eigenkapital	-0,1 p.p.
<b>Solvabilitätsquote ohne Übergangsmaßnahmen</b>	<b>191,3%</b>

<b>Solvenzkoeffizient 31/12/2022</b>	<b>201,2%</b>
Auswirkungen der Matching-Anpassung	-1,2 p.p.
Auswirkungen der Anpassung durch Volatilität	-0,9 p.p.
<b>Solvabilitätsquote ohne Matching- und Volatilitätsanpassungen</b>	<b>199,1%</b>

p.p.: Prozentpunkte